

### Dritte Sitzung.

Dienstag den 4. März von Morgens 9 bis 1/2 1 Uhr.

Präs. ruft zunächst die Ehefrau Joh. Leist vor und verliest deren Aussage vor dem Untersuchungsrichter, die anders gelautet habe als ihre gestrige Deposition.

Präs. zu Pastor Neureuter: „Sie haben behauptet, Pastor Eich sei am 13. Juli 1876 zufällig zu Ihnen gekommen; es ergibt sich aber aus den Akten, daß er in Folge Ihrer Einladung erschienen ist.“

Neur.: „Ich wollte sagen, Eich sei gelegentlich einer Reise und in Folge dieser Gelegenheit so rasch zu mir gekommen, nämlich sofort nach Empfang meiner Einladung.“

Präs.: „Ist Ihnen selbst etwas Wunderbares passiert? In einer Broschüre von Dr. Thömes steht etwas derartiges.“

Neur. erwidert, er habe am 13. Juli in den Wald gehen wollen, habe sich aber wie von unsichtbarer Hand zurückgehalten gefühlt.

Bertheidiger Advokat Simons verliest die Stelle aus der Broschüre: „Der Pastor fühlte sich wie von unsichtbarer Hand zurückgehalten.“

Felix Dike, 35 J. a., Kaplan in Minden, beschuldigt des Betruges oder doch der wissentlichen Hülfeleistung beim Betruge, erklärt, in Folge der Zeitungsnachrichten sei er nach Marpingen gegangen, um sich zu überzeugen von dem, was dort vorgehe. Er sei zur Ueberzeugung gekommen, daß die Kinder die Wahrheit sagten, und die Eltern sehr wahrheitsliebende Leute seien; auch den Pastor Neureuter könne Niemand, der ihn kenne, einer Lüge zeihen. Er (Beschuldigter) habe mit den verschiedensten Leuten gesprochen, und das, was er erfahren, veröffentlicht.

Präs.: „Wenn Ihnen nun nachgewiesen würde, daß Sie doch nicht so fest an die Sache geglaubt haben, wie die Leser der Broschüre annehmen mußten, so würde Ihnen ma'a fides (Unredlichkeit) nachgewiesen sein. In wie vielen Exemplaren ist Ihre Broschüre erschienen?“

Dike: „Etwa in 24 000.“

Präs.: „Gut, Ihre Beihülfe an der Verbreitung der Sache ist also nachgewiesen. Wie kamen Sie zu der Geschichte mit den zwei Pferden, die freipirt sein sollen?“

Dike: „Ich habe von den Herren Dasbach und Neureuter gehört,